

Glasmuseum in Coesfeld-Lette

Kreationen aus dem Studioglasofen

Das Glasmuseum Alter Hof Herding in Coesfeld-Lette beherbergt eine reizvolle private Glassammlung von über 100 Exponaten aus dem Studioglasofen, die von Lilly Ernsting in den letzten 18 Jahren erworben wurden.

In den 60ern entwickelten Dominic Labino und Harvey Littleton den ersten Studioglasofen. Diese einfache Erfindung wirkte sich enorm auf die künstlerische Kreativität im Umgang mit Glas aus. Vor der Entwicklung des kleinen Ofens war das Glasmachen eine industrielle Angelegenheit, und handgeblasene Stücke waren meist das Resultat einer Kooperation zwischen Designer und Meister, die in der Fabrik stattfinden mußte. Erst der Studioglasofen machte es den Künstlern möglich, ihre Ideen selbst zu realisieren.

Ergebnisse dieser Arbeit sind seit Ende November in einem eigens dafür erbauten Glasmuseum in dem westfälischen Dorf Coesfeld-Lette zu sehen. Denn die Letteranerin Lilly Ernsting gehört zu den Sammlern der ersten Generation.

Das Glasmuseum Alter Hof Herding in 48653 Coesfeld-Lette, Letter Berg 38, ist jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

1979 erwarb sie bei einem Urlaub im Bayerischen Wald ihr erstes Einzelstück: eine zarte Schale von Theodor Sellner. Dann war es „Kalter Kaffee“ – so heißen die zwei Stelen, die sie wenig später bei Glaskünstler Erwin Eisch erstand. Dazu gesellten sich Glashände, ein Gefäß mit Hühnerbeinen und weitere abstrakte



Alter Hof Herding in Lette mit neuer Zehntscheune . . .



. . . Mieke Groot, Kurt und Lilly Ernsting (v.l.) im Inneren des Museums

Skulpturen. 18 Jahre ununterbrochenen Sammelns, beginnend am Ursprung der neuen Glasbewegung, stellen eine persönliche und faszinierende Sicht dieser Kunstrichtung dar.

Ende der 60er Jahre gründeten das Royal College of Art in London und die Gerrit Rietveld Akademie in Amsterdam eigene Glasabteilungen.

Die heutige Glas-Dozentin der Amsterdamer Akademie ist es auch, die Lilly Ernstings Glassammlung betreut. Mieke Groot stellt sie in Kontakt mit den Künstlern immer wieder neu zusammen und zeigt auch eigene Arbeiten im Letteraner Museum.

Textilfabrikant Kurt Ernsting hat für die Sammlung seiner Frau Lilly eigens auf dem alten Schulzenhof Herding angebaut. Ein langgestreckter Baukörper aus gesägtem Ibbenbürener Sand-

stein entspricht äußerlich einer Zehntscheune. Heute beherbergt das moderne Gebäude die neue Sammlung und läßt mit seiner schlichten Formensprache den Ausstellungsstücken Raum.

Zu sehen sind über hundert Exponate fast ebenso vieler Künstler. Die Kollektion aus den 70er Jahren zeigt überwiegend funktionale Gefäßformen aus geblasenem Glas. An jüngeren Objekten läßt sich die Anwendung neuer und wiederentdeckter Glastechniken ablesen von frei geblasenen Vasen mit Farbglaseinschlüssen bis zu heiß verformtem Flachglas mit Eisenlaminaten. Der Studioglasofen schuf enorme Möglichkeiten für den das fragile Material Glas verarbeitenden Künstler.

Dorothee Bauland



Maria Grazia Rosin: „Pita“, 1995, frei geblasen, Metallfolieneinschlüsse, Farbglasauflage, geschliffen und poliert, Berengo Fine Art



Toots Zynsky: „Bird of Paradise“, 1987, verschmolzen, heiß verformt



Klaas Gubbels
„Koffie-Pot“, 1995,
gegossen, geschliffen und poliert, Berengo Fine Art



Thermon Statom, 1989, Flachglas, Glasmalerei, laminiert

Susan Hammond,
1990, Formschmelze, laminiert
Fotos:
Michaela Deitmar

